

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt in Luleå im Norden von Schweden

Im Rahmen meines Masterstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen ist ein Auslandssemester nicht explizit vorgeschrieben aber es wird einem empfohlen. Ich bin Ende meines zweiten Semesters ins Ausland gegangen und befand mich in dem winterlichen Ort Luleå, in Schweden. Die Universität, LTU, Luleå tekniska universitet (technische Universität Luleå) ist die nördlichste Universität in Skandinavien und befindet sich nur wenige km südlich des Polarkreises. Das Leben und das Studieren hier ist anders und damit äußerst spannend und bereichernd.

Meiner Vorbereitungen auf meinem Auslandsaufenthalt waren sehr kurzfristig, aufgrund von persönlichen Planungsänderungen, bezüglich meines Studienverlaufs, habe ich die regulären Fristen für einen Erasmus-Aufenthalt verpasst. Ich musste mich somit auf Restplätze bewerben. Aber auch hier waren noch reichlich Plätze in ganz Europa vorhanden. Ich hatte die Wahl zwischen Italien, Schweden, Lettland, Österreich, Spanien und Litauen und noch einige andere. Die Auswahl an Erasmusplätzen an der Universität Bremen ist äußerst gut und damit sehr zu empfehlen.

Meine Erste Wahl fiel auf die kleine Stadt Luleå in Schweden. Gründe dafür waren, dass ich bereits einige Kenntnisse in Norwegisch hatte, was dem schwedischen sehr ähnlich ist und ich mir davon einige Vorteile im Alltag erhoffte und das ich Schweden als Land schon immer einmal bereisen und kennenlernen wollte. Nach meiner recht informellen Bewerbung und dem ausfüllen aller notwendigen Informationen habe ich auch innerhalb weniger Tage die Zusage auf meinem Platz in Schweden bekommen von der Heimatuni bekommen und eine Kontaktperson in Schweden zugewiesen bekommen. Die Kommunikation mit der Person im Ausland war jedoch sehr zäh, ich musste oft mehrere Wochen auf eine Antwort einer Mail warten, wenn sie denn beantwortet wurde.

Weitere Formalitäten waren, die Bewerbung um Auslands BAföG und die Bewerbung um einen Wohnplatz. Ich beziehe sonst kein BAföG, aber das Auslands BAföG hat andere Berechnungsgrundlagen und somit wurde ich nicht nur durch Erasmus finanziell unterstützt, sondern auch durch Auslands BAföG, ich beziehe etwa 300€ Erasmusförderung. Ein Betrag, der meines Erachtens, das Leben für Studenten deutlich erleichtert.

Die Bewerbung, um einen Wohnplatz war besonders einfach, ein kurzes Dokument über besondere Bedürfnisse, Vorlieben (WG/Studio) und Wohndauer. Jedem Erasmus-Studenten ist über die Universität in Luleå ein Wohnplatz garantiert. Man muss sich also nicht weiter um Wohnungsangelegenheiten kümmern. Die Wohnung die mir zugeteilt wurde, war ein Studio, ein etwa 25qm großes Zimmer mit kleiner Küchenzeile und eigenem separatem Badezimmer, in einem Studentenwohnheim nur etwa fünf Gehminuten von der Universität und zehn Minuten vom Supermarkt entfernt. Außerdem fährt alle 15 Minuten ein Bus für nur 18Sek also etwa 2€ in die Innenstadt, die etwa 15 Minuten entfernt ist. Dazu muss erwähnt werden, dass die Infrastruktur hier bei jedem Wetter funktioniert, derzeit liegt etwa 1 Meter Schnee, dennoch sind die Busse pünktlich und verkehren wie gewohnt. Die Wohnung kostet im Monat etwas weniger als 300€ im Monat, was für schwedische Verhältnisse bereits günstig ist. Die Wohnung ist allerdings

so gut wie nicht ausgestattet gewesen. Sodass man sich für wenig Geld, Töpfe und Geschirr im second-hand Shop kaufen musste. Bei Kommilitonen in anderen Unterkünften (WGs), war die Situation meist eine andere, dort war eine Vollausgestattete Küche mit allen Notwendigen Kochutensilien vorhanden.

Wie bereits erwähnt ist die Technische Universität Luleå die nördlichste Universität Skandinaviens. Sie liegt weit im Norden Schwedens und ist etwa eine Flugstunde nördlich von Stockholm.

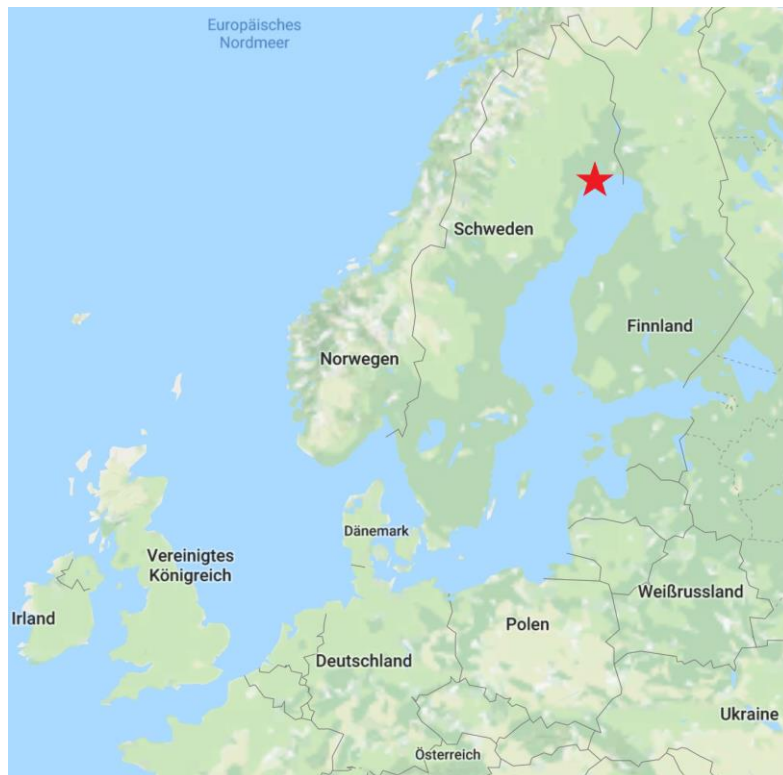


Figure 1: Ausschnitt Europas, roter Stern markiert Luleå

Die Stadt Luleå hat etwa 45.000 Einwohner, allein die Universität hat etwa 17.000 Studenten. Luleå liegt direkt an der Ostsee, welche im Winter hier oben komplett gefriert und dann sogar für Autos zugänglich ist. Des Weiteren ist die Industrie in Luleå relativ groß, es gibt einen großen Industriehafen zum Verschiffen von Eisenerz nach Russland und viele Konzerne haben ihre Server hier angesiedelt. Der berühmteste Konzern der seine Server hier stehen hat, ist Facebook. Da Luleå nur knapp unterhalb des Polarkreises liegt sind die Nächte im Winter sehr lang dafür die Tage im Sommer besonders lang. Am kürzesten Tag des Jahres gibt es etwa 3 Stundentageslicht aber die Dämmerung ist extrem lang, sodass man etwa 6 Stunden natürliches Licht hat. Im Sommer ist es dafür nahezu 24 Stunden Hell. Beide extreme haben ihre Vorteile und sind sehr interessant zu erleben.

Obwohl die Stadt nur 45.000 Einwohner hat, hat sie ihren eigenen Flughafen, sodass sich die Anreise als sehr einfach und „günstig“ bewerkstelligen lässt. Von nahezu allen größeren innerdeutschen Flughäfen gibt eine Verbindung nach Stockholm und von dort aus fliegen die Airlines SAS und Norwegian weiter nach Luleå. Die Kosten für die Hinreise beliefen sich bei mir auf etwa 130€.

In Luleå selbst kümmert sich eine Studentenverbindung (LURC), um alle deine weiteren Angelegenheiten, die du nach der Unterkunft erledigen musst. Sie organisieren eine

Einführungswoche, holen dich vom Flughafen ab, bringen dich zu deiner Wohnung, beantworten dir alle Fragen, organisieren Ausflüge und haben vor allem jede Menge Spaß mit dir. Hier oben gibt es zahlreiche Freizeitaktivitäten, die Uni hat diverse Sportmöglichkeiten, von Eishockey, Skilanglauf, oder Fitnessstudio. Oder auch für weniger Sportbegeisterte gibt es Tanz und Chöre, Kochkurse und zahlreiche Cafés zum Entspannen. Kaffee trinken gehört in Schweden fast zur Lebenseinstellung, nicht umsonst haben die Schweden den zweithöchsten Kaffeekonsum, es gibt selbst in den Vorlesungen oft Kaffee und Gebäck zum kostenlosen Verzehr. In der Stadt selbst gibt es auch sonst alles zum Einkaufen, Veranstaltungen wie Comedy oder Sportveranstaltungen (Basketball/Eishockey) sind allgegenwärtig. Was sehr angenehm ist, jeder spricht Englisch, egal ob im Supermarkt, der Uni, oder eben bei Freizeitaktivitäten. Es gibt wenige, die kaum oder schlechtes Englisch sprechen und ich habe die Erfahrung gemacht das die schwedischen Kommilitonen auch gern bereit sind Englisch zu sprechen.



Figure 2: Auslandsstudenten 2017/18

Die Kurse im Ausland und die entsprechende Anerkennung im Heimatland vom Fachbereichsleiter sind Teil der Bewerbung am Anfang der Bewerbung um ein Auslandssemester. Es gibt zahlreiche Kurse in Englisch, die teils extra für die Auslandsstudenten angeboten werden oder gemeinsam mit schwedischen Kommilitonen belegt werden. Da es sich um eine technische Universität handelt ist das Kursangebot sehr technisch. Es gibt viele Kurse für erneuerbare Energien und rund um Energieformen, sowie Kurse rund um das Materialeren. Anders als in Deutschland belegt man die Kurse jedoch nicht alle zur gleichen Zeit, sondern das Semester ist nochmals aufgeteilt, sodass man meist nur zwei höchstens drei Kurse zur gleichen Zeit hat. Die Kurse geben meist 7,5 oder 15 CPs, sodass sie gut mit 6CP Kursen in Deutschland anerkannt werden können. Die 100 prozentige Anerkennung ist in meinem Fall noch nicht abgeschlossen, aber ich gehe davon aus, dass alle meine Leistungen in Bremen anerkannt werden. Zum Leistungsumfang ist zu sagen, dass viel Eigenleistung und Selbststudium gefordert wird. Dafür gibt es aber auch zahlreiche Möglichkeiten an der Uni. Die Uni ist 24/7 für alle Studenten zugänglich, sodass man viele Möglichkeiten hat in der Uni in den vielen Lernräumen zu lernen. Oft gibt es wöchentliche Abgaben in den Kursen, die mit in die

Endnote mit einfließen. Je nach Kurs gibt es zum Abschluss eine Klausur oder eine mehrseitige Ausarbeitung. Insgesamt ist der Aufwand für die Kurse gut zu meistern und man hat genug für außerschulische Aktivitäten. Insgesamt ist das Lernklima hier ein sehr gutes, die Kurse sind kleiner und man hat ein sehr freundschaftliches Verhältnis zum Dozenten, der auch gern auf deine Bedürfnisse eingeht. Außerdem ist die Ausstattung der Universität außergewöhnlich gut. Sowohl technisch und medial auf allem neuesten Stand, jeder Lernraum hat große Bildschirme die entweder per Kabel oder via AppleTV. Auch die Ausstattung für technische Kurse ist sehr gut, es gibt zahlreiche 3D-Drucker, Maschinen zum Lasterschneiden und vieles mehr.

Generell hat mir mein Aufenthalt im ersten Semester so gut gefallen, dass ich die Möglichkeit ergriffen habe meine Dauer auf ein Jahr zu verlängern. Sodass ich im Endeffekt von August 2017 – Juni 2018 in Schweden war. Meine Semester waren geprägt von unzählig tollen Erfahrungen. Mit mir befanden sich immer etwa 150 – 250 weitere Auslandstudenten in Luleå. Studenten aus der ganzen Welt, sowohl aus Europa als auch aus Asien, Australien und Amerika. Es wurden Freundschaften geknüpft und Diskussionen geführt, die meinen Horizont erweitert haben. Der Austausch und die Erfahrungen von anderen Studenten und anderen Kulturen zu erleben ist für die Persönlichkeit meines Erachtens unheimlich wertvoll und hat mir sehr viel für meinen weiteren Lebensweg gebracht. Auch auf professioneller Ebene hat mir viel gebracht, die Universität kooperiert mit vielen kleinen bis großen Konzernen, sodass ich derzeit an einem Projekt gemeinsam mit dem Autohersteller VOLVO arbeite. Möglicherweise findet man dadurch neue Kontakte, um später auch einmal in einem dieser Konzerne zu arbeiten. Ich würde jedem der über einen Erasmus-Aufenthalt nachdenkt diesen sehr empfehlen, abgesehen davon wohin dieser geht. Auch die Universität in Luleå ist meinen Erfahrungen nach sehr zu empfehlen. Die Zeit hier vergeht viel zu schnell und ich würde mich für jeden freuen der sich traut in den hohen Norden aufzubrechen.

P.S. Für jeden der Schnee liebt oder mal Polarlichter sehen will. Für den sollte Luleå die allererste Wahl sein.

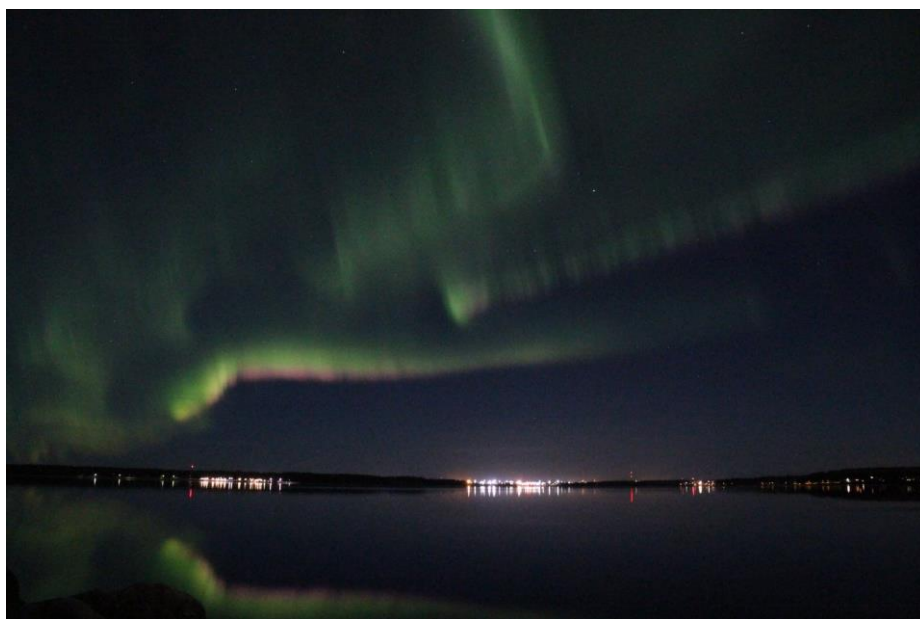


Figure 3: Polarlichter im Januar, im Hintergrund Luleå